



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 23. April.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

Bekanntmachungen.

Am 16. d. M. ist der Nachbar Karl Friedrich Ritter zu Balditz zum Gerichtschöppen der dasigen Gemeinde verpflichtet worden.

Merseburg, den 16. April 1859.

Der königliche Landrath Weidlich.

Notwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Merseburg.

Das dem Schneidermeister Johann Karl Ernst Kaufmann und dessen beiden minorennen Kindern hier gehörige, hierselbst belegene und sub Nr. 106 des Hypothekensuchs von Merseburg eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, ab-

geschätzt auf 1271 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Lage, soll am

27. Mai 1859, von Vormittags 11 Uhr ab, vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichtsrath Panse, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Merseburg, den 9. Februar 1859.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 10. zum 11. April d. J. ist auf der hiesigen Restauration zur Funkenburg eine braunlederne Billarddecke von Schaaffell entwendet worden. Dieselbe ist auf der Außenseite mit Kalkspritzflecken behaftet gewesen und hat eine Länge von 8 Ellen und eine Breite von 4 Ellen.

Indem wir hiermit vor dem Ankauf dieser Decke warnen, wird jeder, der über den Besitz und Verbleib derselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, dies entweder schriftlich uns anzuzeigen oder sich beim hiesigen Gericht zu Protocoll vernehmen zu lassen.

Kosten entstehen dadurch nicht.

Merseburg, den 18. April 1859.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Ein seit mehr denn 100 Jahren bestehendes **Material- & Destillations-Geschäft**, verbunden mit **Gasthof** 1. Klasse in einem lebhaften Städtchen an der Elbe, soll sofort mit circa 3 bis 4000 Thlr. Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Adressen nimmt die Exped. d. Bl. unter **Z. Z. 100.** entgegen.

Bachhaus-Verkauf. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in hiesiger Altenburg gelegenes, im besten Bauzustande befindliches Bachhaus mit Zubehör, worinnen 4 Stuben, 4 Kammern, 4 Küchen, Keller, Hofraum und Ställe zc. befindlich, ebemöglichst aus freier Hand zu verkaufen.

Merseburg, den 14. April 1859.

Der Bäckermeister Luther.

Vorstadt Altenburg Nr. 756 sind Kartoffeln zu verkaufen

Mobiliar-Auction in Merseburg. Mittwoch den 4. Mai c. und event. folg. Tage, von früh 9 und Nachm. 2 Uhr an, sollen im Fabrikant Gössingerschen Hause in hies. Burgstraße 1 Partie noch gute Meubles, als: 1 Schreibsecretair, 2 Sophas, 4 Kommoden, 3 Spiegel, Auszieh-, Schreib-, Näh-, Wasch- und Küchentische, 4 Bettstellen, 1 ganz neuer mah. Großstuhl, Kleider- und Küchenschränke, sowie div. Haus-, Küchen- und Waschgeräthe, ingleichen 15 Stück gute Federbetten, gute männl. Kleidungsstücke, Leib- und Bettwäsche und dergl. m., meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 20. April 1859.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Germania,

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Anstalt giebt auch in diesem Jahre Versicherungen gegen Hagelschaden bei den angemessenen billigsten Prämiensätzen. Durch den aus der General-Versammlung vom 21. Februar c. hervorgegangenen Nachtrag zum Statut sind ihr die Mittel beschafft, die Hagelschäden sofort nach erfolgter statutarischer Feststellung zu bezahlen. Sie bietet, gestützt auf ihre fünfjährige Rechnungsperiode und auf die Ansammlung ihres Reservefonds durch fortlaufende Beiträge zc., die unbegrenztesten Garantien, wie sie selbst von keinem Actienfonds geboten werden, insofern sie schließlich doch von dessen Höhe bedingt sind. Das reelle und humane Verfahren der Gesellschaft bei vorgekommenen Schäden hat bereits die vollkommenste Anerkennung des verehrlichen öconomischen Publikums gefunden, so daß ich die Anstalt, als Vertreter derselben, mit der größten Zuversicht zu Versicherungen hiermit empfehlen kann, zu deren Annahme ich jeder Zeit bereit bin.

Statuten, Saattregister zc. werden bei mir verabreicht.
Merseburg, den 20. April 1859.

Carl Reichmann,
Agent der Germania.

Flecken-Wasser,

zur sichern Vertilgung der Flecken aus allen Stoffen, empfiehlt
C. Francke.

Frischen Wairank bei

L. F. Schleich.

Eine sehr feine Londres-Cigarre, à Stück 3 Pf., bei
H. Thiele & Co., Markt Nr. 9.



Filz- und Seidenhüte



neuester Façon, größte Auswahl in Franz. und eigenem Fabrikate, empfiehlt billigt **Albert Pfautsch, Burgstraße.**

Ergebenste Anzeige.

Um Mißverständnissen zu begegnen, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das seit 12 Jahren betriebene Botengeschäft nach Merseburg, auch ferner fortsetze, und bitte meine geehrten Kunden hier und der Umgegend, das mir seither geschenkte Vertrauen auch ferner geneigtest erhalten zu wollen. Gefällige Bestellungen werden täglich in meiner Wohnung und Mittwoch und Sonnabend in Merseburg im Gasthof zum Hahn entgegen genommen.

Schaafstädt, den 17. April 1859.

Wilhelmine Lehmann.

Mein Handschuh-, Cravatten- und Mützen-Geschäft ist zur gefälligen Auswahl bestens sortirt.

A. Prall, Handschuhmacher am Markt.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich auf dem der alten Post gehörigen Plage eine Torfstreicherei angelegt habe.

Indem ich es mir zur strengsten Pflicht gemacht habe, nur Kohle der besten Qualität zum Formen des Torfes zu verwenden, so wie letzteren nur in seinem trockensten Zustande den mich beehrenden Abnehmern zu verabreichen, erlaube ich mir noch die Bemerkung, daß ich auch aus meinem Hause, Vorstadt Altenburg, Hältergasse Nr. 664, fortwährend selbigen verkaufe, und bitte daher um geneigte Berücksichtigung.

Merseburg, den 21. April 1859.

Schubert.



Schiffsgelegenheit

von **Bremen nach Amerika.**

Der Unterzeichnete expedit am **1. und 15. jeden Monats** vorzüglich schöne, für die Passagierfahrt erbaute, schnellsegelnde, kupferfeste und gekupferte, dreimastige **Segelschiffe erster Klasse** nach **Newyork, Philadelphia, Baltimore, New-Orleans und Galveston** (nach letzteren beiden Häfen nur im Frühjahr und Herbst) und befördert Passagiere dahin jederzeit zu den **billigsten Ueberfahrtspreisen.**

Auch finden Passagiere mit sämtlichen von hier nach **Newyork** allmonatlich abgehenden **Dampfschiffen** zu feststehenden Bedingungen und Preisen bei mir die prompteste Beförderung.

Ueber Güterfracht und Passagierpreise wird mein Geschäftsfreund, Herr **Leopold Meißner** in Merseburg, sowie ich selbst, gern jede weitere Auskunft ertheilen.

Bremen, im Februar 1859.

Herm. Dauelsberg;

F. W. Bödeker Nachfolger,

obrigkeitlich angestellter und beeidigter Schiffsmakler.

Concert-Anzeige.

Für die Gesellschaft Casino am **Sonntag**, den 1. Osterfeiertag, Nachmittags 3 Uhr, Concert im Casino-Local.

Entrée: von jeder Dame 1 Sgr., von jedem Herrn 2 1/2 Sgr. Merseburg.

W. Braun.

Handlungs-Anzeige. Sehr schöne Stearinlichte, das Paq von 4, 5 und 6 Stück, empfehle ich als sehr preiswerth zu 7 1/2 Sgr., 8 Sgr., 9 Sgr. und 9 1/2 Sgr. Bei Abnahme von 20 Paq 1/2 Sgr. billiger.

Altar- und Tafel-, Wagen- und Handlaternenlichte, sowie alle anderen Wachswaaren, sind stets bei mir zu den billigsten Preisen zu haben.

Merseburg, den 21. April 1859.

C. W. Klingebell,
Gotthardtsstraße.

Gelbes Wachs kaufe ich fortwährend zu den höchsten Preisen.

C. W. Klingebell.

Künftige Mittwoch, früh 3 Uhr, Gelegenheit zur Querfurter Wiese bei **G. Unger** in der Saalgasse.

Concert-Anzeige.

Am ersten Osterfeiertage, Nachmittags 3 Uhr, Concert auf der Funkenburg. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

S. Sußmann.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag, Abends 7 1/2 Uhr, Concert im Saale des Schießhauses.

Zur Aufführung kommt:

Großes Marsch-Potpourri von C. Bach.

Entrée: für Damen 1 Sgr., für Herren 2 1/2 Sgr.

Merseburg. **W. Braun.**

Großes Concert

am **zweiten Osterfeiertage**, Nachmittags 3 Uhr, im Saale der Funkenburg, unter Mitwirkung des beliebten Komikers Ernst Beyer vom Stadt-Theater zu Halle, Verfasser des Liedes: Ach ich bin so müde &c. Zwischen launigen Gesängen und heiteren Vorträgen kommen folgende komische Scenen mit Gesang vor:

- 1) Leiden und Freuden eines gemüthlichen Bürgers.
- 2) Ein Sächsischer Theaterschneider auf Reisen.
- 3) Schuster Knieriem auf Reisen.
- 4) Johann, der politische Zinngießer-Lehrling.

Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

Merseburg. **W. Braun.**

Den **zweiten Osterfeiertag**

Tanzmusik in Meuschan,

bei stark besetztem Orchester. Es ladet dazu ergebenst ein und wird mit diversen kalten und warmen Speisen und Getränken bestens aufwarten **Carl Pohle.**

Theater und Ballet in Merseburg.

Einem geehrten Publikum Merseburgs und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit meiner Ballet-Gesellschaft in hiesiger Stadt 3 Vorstellungen zu geben gedenke, welche den 1. Osterfeiertag, Dienstag den 26. und Mittwoch den 27. April stattfinden werden.

Das Nähere besagen die Tages-Zettel.

Ergebenst

L. Beyerle,

früheres Mitglied des königlichen Theaters zu Berlin.

Von heute ab

Geraer Lagerbier

im Herzog Christian.

Merseburg, den 21. April 1859.

Hob. Eckardt,

Das neu errichtete
Herren-Kleider-Magazin

von
Louis Gaab jun.,

Koßmarkt Nr. 501 im Hause des Kupferschmiedemstrs. Herrn Köppe,
empfehl't zur

Frühjahrs-Saison:

Frühjahr-Ueberzieher in Tuch, Velour, Rips	von 4 1/2, 5, 6 bis 12 Thlr.,
Tuchröcke in den neuesten Façons	= 5, 6, 7 = 12 =
Englisch-Leder-, Casinet- und Buckskin-Röcke	= 2, 3, 4 = 6 =
Garten- und Regel-Röcke	= 1, 1 1/2 = 3 =
Beinkleider in Tuch und Buckskin	= 2 1/2, 3, 4 = 6 =
Westen in Piqué, Casimir und Buckskin	= 20 Sgr., 1 = 3 =
Arbeits-hosen von Englisch-Courts, Englisch-Leder, Rips und Casinet	von 25 Sgr.,
1, 1 1/3 bis 2 Thlr.,	
Jagd-Zoppen, Reise-Röcke, Knaben-Anzüge in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.	

Die
Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt,

bestätigt

durch Allerhöchste Cabinets-Ordre d. d. Berlin, den 24. Februar 1845,

zählte 1858: 8,818 Mitglieder mit 6,194,850 Thln. Versicherungssumme, wovon 3629 mit einer Versicherungssumme von 3,000,800 Thln. sich als neue Mitglieder der Gesellschaft anschlossen, und vergütete an 868 Interessenten die nach anerkannt soliden und liberalen Grundsätzen abgeschätzten Schäden mit 48,946 Thln. 10 Sgr. 7 Pf. Sie fährt auch in diesem Jahre fort, auf Grund ihres Statuts zu den möglichst billigen Prämiensätzen Versicherungen abzuschließen, zu deren Vermittelung ich mich empfehle.

Die Ueberschüsse der Prämieinnahme im Falle des Nichtbedarfs gehen nach den Bestimmungen des Statuts theils dem Reservefond, theils direct den ordentlichen Mitgliedern als Dividende zu.
Merseburg, den 18. April 1859.

Leop. Meißner,
Agent der Gesellschaft.

Herzog Christian.

Sonntag den 24. April, zum ersten Male:

humoristische Gesangs-Vorträge,

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 à Person.

Da ich seit zwei Jahren nicht hier war und mich dazumal eines sehr zahlreichen Besuchs erfreute, so hoffe ich auch bei meinem diesmaligen kurzen Aufenthalte demselben entgegen sehen zu dürfen. Es bittet hochachtungsvoll

J. Frey aus Teplitz nebst Gesellschaft.

Montag den 25. April, Abends 8 Uhr,

**humoristische Gesangs-Vorträge
im Schießhause.**

Entrée 2 1/2 Sgr. à Person.

Um recht zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

J. Frey aus Teplitz nebst Gesellschaft.

Das Sommer-Semester am Dom-Gymnasium beginnt Mittwoch den 4. Mai. Die Prüfung der Neuauzunehmenden, welche ich vorher bei mir anzumelden bitte, findet am Dienstag den 3. Mai, Morgens 8 Uhr, im Saale des Gymnasiums statt.

Dr. Scheele.

Ein Bursche findet Beschäftigung in der Steindruckerei von **R. Löbnz**, Delgrube.

Einen schon seit 3 Wochen abhanden gekommenen ganz geschorenen Pudeln, der auf den Namen „Nero“ hört und ein Halsband von Messing mit dem Namen Mylius trägt, bittet man gegen eine gute Belohnung in der Johannisgasse Nr. 41 abzugeben.

Bekanntmachung.

Am vergangenen Freitage, als den 15. April, ist mir ein großer rothblauer Kropftauber mit weißen Flügelspitzen und weißen Latschen entflohen. Ich bitte daher denjenigen, welchem er zugeflogen sein sollte, gegen eine Vergütung von 15 Sgr. ihn mir wieder zurückzugeben. **Sinze.**

Die den Ehrenmännern Hartung und Gutfahr zugefügte Beleidigung nehme ich hierdurch zurück.

Sommer.

Um drei Pfennige zu ersparen.

Eine Schubkarre, mit Mehl beladen, steht an der Luppenbrücke bei Colleben und wünscht von dem Schubkarrenträger über dieselbe getragen zu sein!

Lection in einer Quinta.

Der Lehrer: Was ist das Gegentheil von „groß“?
 Ein Schüler: Leise.
 Der Lehrer: Wo steht das?
 Der Schüler: In einem Gedicht (Auch ein Eingefandt) in der Beilage zu Nr. 32 des Merseburger Kreisblattes.
 Der Lehrer: Ist das richtig?
 Ein anderer Schüler: Nein!
 Der Lehrer: Wie muß es heißen?
 Der andere Schüler: Höflich oder fein.
 Der Lehrer: Was ist aber das Gegentheil von Leise?
 Alle schreien: Laut.
 Der Lehrer: Merkt euch das, wenn ihr einmal dichten solltet! —

An einen weisen Vogel.

Wenn uns ein fader Reinschmied ennuirt,
 Verdient er es, daß man zurecht ihn weise,
 Und der, der ihn zu seinem Heil kurirt,
 Daß man als einen wackern Arzt ihn preise.
 Doch wer auf Wunden weiße Salbe schmiert,
 Wie Du gethan so recht nach Pfüschersweise
 Und noch dabei als Weiser sich gerirt,
 Verdient, daß man auch ihn mit Spott nur speise.

Ein Spottvogel.

Zur gefälligen Beachtung.

Bekanntmachungen aller Art, welche für die nächsten Nummern des Kreisblatts bestimmt sind, werden bis jeden Montag und Donnerstag, spätestens Abends 5 Uhr, erbeten und müssen entweder im Laden des Herrn G. Lots oder in der unterzeichneten Expedition bis dahin abgegeben sein, später eingehende können auf die Einverleibung im nächsten Stück mit Bestimmtheit nicht rechnen. Alle diese Bekanntmachungen müssen mit dem Namen und Character des Einsenders versehen sein, sollen solche Aufnahme finden, und im Fall diese in dem Inserat selbst nicht schon enthalten sind und mit abgedruckt werden sollen, müssen solche in einer Ecke oder auf der Rückseite desselben angebracht werden.

Expedition des Kreisblatts.

Bestellungen auf das laufende Quartal des Kreisblatts können noch fortwährend gemacht werden bei den Postämtern, den Landrathsböten, dem Colporteur Jauchus und in der Expedition, gegen eine Pränumeration von 9 Sgr., wofür es Jedem frei in's Haus geliefert wird; die bis jetzt erschienenen Nummern können zur Zeit noch nachgeliefert werden.

Am 1. Ofterfeiertage (24. April) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Abt. Stephan.	Herr Diac. Dpig.
Stadtkirche	Herr Paft. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr st. theol. Vuffler.	
Altenerburger Kirche	Herr Paft. Gruner.	
Stadtkirche:	Nach der Fröhpredigt hält Herr Diac. Burghardt öffentliche Communion. Die Beichte dazu wird nach der Fröhpcommunion an demselben Tage, 1/2 9 Uhr, stattfinden.	

Am 2. Ofterfeiertage (25. April) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Dpig.	Herr Abt. Stephan.
Stadtkirche	Herr Paft. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Paft. Dreiffing.	
Altenerburger Kirche	Herr Paft. Gruner.	

Kunstnotiz.

Das Eintreffen des Balletmeisters Herrn Beyerle mit seiner Gesellschaft in unserer Stadt ist für mich eine freudige Gelegenheit, meine geehrten Mitbürger auf die außerordentlichen Leistungen dieser Gesellschaft aufmerksam zu machen. In unseren Nachbarstädten hat dieselbe viel Sensation erregt, namentlich in Eilenburg und Torgau war der Andrang des Publikums so groß, daß ein Theil desselben wegen Mangel an Raum das Theater-Local verlassen mußte. Beifolgende Annonce aus Dresden: „Die gestrige Ballet-Vorstellung des Herrn Balletmeisters Beyerle zerfiel in drei Abtheilungen und bot so mannichfache Abwechslungen, daß sie wie ein feenartiger Traum an uns vorüberzog. Fräulein Therese Griegel ist eine anmuthige Erscheinung und bewies eine eminenten Fertigkeit und Ausdauer in den zierlichen Pas auf den äußersten Fußspitzen (wir erinnern nur an den Jaleo de Xerxes, dann das überaus reizende Pas de Valse, getanz von Fräulein Griegel und dem Balletmeister Herrn Beyerle, welcher sich als Tänzer ersten Ranges rühmlichst auszeichnete, dann die jugendliche anmuthige Amalie Lorenz entwickelte eine für ihr Alter seltene Kunstfertigkeit). — Wie gesagt, die Künstler entwickelten jene Sicherheit, welche das unverkennbare Zeichen der erungenen Meisterschaft ist.“ Jeder Kunstfreund, der sich einen heiteren Abend verschaffen will, benutze daher die Gelegenheit, die wenigen Vorstellungen, die hier gegeben werden, da die Gesellschaft nach Frankfurt a.M. erwartet wird, ja zu besuchen.

D. R.

Zweifelhige Charade.

Wenn auch just nicht eben niedrig,
 Kennt die zweite man doch friedlich,
 Still, romantisch auch zuweilen
 Und sieht gern hin zu ihr eilen
 Nach des Tages Müß und Last
 Manchen, der den Stadtlärm haßt,
 Während, wenn die erst entbrennt,
 Man sie oft erschrecklich nennt.

Wenn nun noch das Ganze nennen
 Du nicht kannst, wirst gleich Du's kennen,
 Wenn Du hörst, daß dort errang
 Einen Sieg Der, den noch lang
 Man gewiß als Ein'gen preist,
 Ob er auch der Zweite heißt.